

An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen



Im Juli

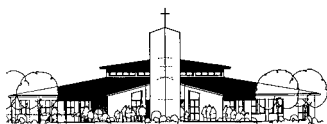
Ich wünsche dir, dass ein Blick in den Himmel
dich erinnert: Gottes Herz ist weit.

Er gibt dir Raum, dich zu entfalten. Er schenkt dir
ein Zuhause bei sich.

Ich wünsche dir, dass du dich unter seinem weiten
Herzen immer wieder auf den Weg machst
in neues Land.

TINA WILLMS

Foto: Nahler



07
2017



Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.

Philipper 1,9

2. Sonntag	3. Sonntag nach Trinitatis 11:00–18.00 Uhr, Lüdenscheid: Kreiskirchentag
4. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Abendmahl Gottesdienst (Gogarn)
5. Mittwoch	20:00 Uhr, Kleiner Saal: Frauenabendkreis (Wanderung mit Einkehr)
6. Donnerstag	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Frauenhilfe (Ausflug)
9. Sonntag	4. Sonntag nach Trinitatis 09:30 Uhr, Bürgerhaus Pasel: Gottesdienst (Brühl) anschließend Dorffest in Pasel <u>Kollekte:</u> Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
16. Sonntag	5. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr, Johannis-Kirche: Gottesdienst (Salscheider) <u>Kollekte:</u> Für das Diakonische Werk der EKD
18. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Gottesdienst (Brühl)
19. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Frauenhilfe
23. Sonntag	6. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Stötzel) <u>Kollekte:</u> Für einen von der Kreissynode oder dem Kreissynodalvorstand zu bestimmenden Zweck
30. Sonntag	7. Sonntag nach Trinitatis 11:00 Uhr, Johannis-Kirche: Familiengottesdienst mit Taufe (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für Evangelische Heime für Kinder und Jugendliche

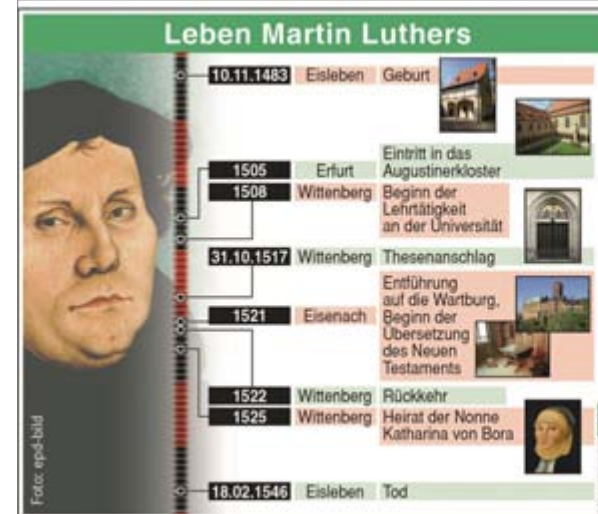


HAST DU GELIEBT?

Gott zu begegnen ist nicht schwer. Das Wasser und die Liebe Gottes haben eines gemeinsam: Sie suchen immer die niedrigste Stelle.

Gott wurde Mensch, um uns nahe zu sein, wenn wir schwach sind oder krank, in Not oder Verzweiflung. Und du? Bist du barmherzig gewesen? Hast du geliebt?

REINHARD ELLSEL zum Monatspruch für Juli 2017: Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung. Philipper 1,9



DAS JUBILÄUM

Das Festjahr zum 500. Reformationsjubiläum ist in vollem Gange. Die evangelische Kirche feiert die Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther (1483 - 1546) und damit ihren Anfang vor 500 Jahren, im Jahr 1517. 35 Jahre seines Lebens verbrachte Luther in Wittenberg. In Erfurt trat er ins Kloster ein, auf der Eisenacher Wartburg übersetzte er die Bibel. Luther starb am 18. Februar 1546 in Eisleben, an dem Ort, wo er auch das Licht der Welt erblickt hatte.

Wöchentliche Angebote

Montag

18:00 Uhr, Eschenturnhalle: Volleyball für alle ab 15

Dienstag

16.00 Uhr, Kleiner Saal: Katechumenenunterricht
17.00 Uhr, Jugendraum Gemeindehaus: Mädchenjungschar

Mittwoch:

15:30 Uhr, Gemeindehaus: MiniClub (5.7.)

Freitag:

17.00 Uhr, Jugendraum Gemeindehaus: Jungenjungschar

Während der Sommerferien (17.7.–29.8.) finden keine CVJM-Termine und kein Katechumenenunterricht statt!!!!

THOMAS MÜNTZER: DER „LINKE FLÜGEL“ DER REFORMATION

Am 13. Juli 1524 versucht der umtriebige Pfarrer Thomas Müntzer die Fürsten, die der Reformation Martin Luthers anhängen, für seine revolutionären Ziele zu gewinnen. Auf Schloss Allstedt beklagt er vor seinem Landesherrn, dem späteren Kurfürsten Johann dem Beständigen, die „arme zerfallene Christenheit“. Scharf greift er die sozialen Missstände an und folgert: Wenn die Fürsten nicht ihrer von Gott bestimmten Aufgabe nachkommen, die Frommen zu schützen und die Gottlosen zu strafen, ist das Volk von Gott auserwählt und verpflichtet, das Schwert und die Macht zu ergreifen.

Der um 1490 in Stolberg (Harz) geborene Seelsorger, der mit der ehemaligen Nonne Ottilie von Gersen verheiratet ist, hat sich auch Martin Luther zum Feind gemacht. Luther, der ihn zuvor unterstützte, beschimpft ihn nun als „Satan von Allstedt“. Er sieht in dessen Radikalität eine Gefahr für sein Reformationswerk. Müntzer wehrt sich und bezeichnet Luther als „Dr. Lügner“ und „geistloses sanftlebendes Fleisch zu Wittenberg“. Er greift aus Nürnberg mit seiner „Hochverursachten Schutzrede“ Luthers Rechtfertigungslehre an: Sie sei nur Gnade für die Herrschenden und Besitzenden. Doch für die Besitzlosen sei sie Gesetz, Zwang und Strafe.

Ende April 1525 greifen die Bauernaufstände von Süddeutschland nach Thüringen über. Müntzer sieht darin einen Wink Gottes, die bisherigen Obrigkeiten abzusetzen und die endzeitliche Trennung der „Auserwählten“ von den „Gottlosen“ einzuleiten. Am 15. Mai kommt es zu einer Schlacht auf einer Anhöhe bei Frankenhausen. Den weit überlegenen fürstlichen Truppen haben die Bauern nichts entgegensetzen. Sie werden niedergemetzelt. Müntzer wird gefangen genommen, gefoltert und am 27. Mai öffentlich hingerichtet. Sein Abschiedsbrief an die Aufständischen, die er dabei zur Einstellung des weiteren Blutvergießens aufruft, bezeugt sein prophetisches Sendungsbewusstsein: Das Volk habe ihn nicht recht verstanden, es habe nur den Eigennutz gesucht und sei deshalb von Gott gestraft worden. Seinen Tod versteht er als Sühneopfer für den Ungehorsam des Volkes gegenüber Gott.

Thomas Müntzer gehört zum so genannten „linken Flügel“ der Reformation. Auf ihn berufen sich sowohl Täufer als auch Sozialreformer.



Denkmal des Theologen
Thomas Müntzer (um 1490–27.5.1525)
in Mühlhausen (Thüringen).

